

mündliche Examensprüfung Deutsch - der Gipfel der Unverschämtheit!

Beitrag von „TylöSun“ vom 31. Januar 2005 14:18

Herzlichen Glückwunsch, dass es am Ende doch noch geklappt hat!

Ich selbst kann nur zum Thema M.A.-Prüfungen mitreden. Mir hat Pädagogik die Note versaut. Mein Prüfer war zunächst in fast allen seinen Sprechstunden nicht zu erreichen, denn die lagen zeitlich so (13-14.00Uhr), dass er da Hunger hatte und essen gehen musste. Dann, als ich ihn endlich mal antraf, wollte er das ich für die Prüfung mit zwei Themen insgesamt mehr als 800 Seiten Text lesen und kennen sollte - wobei allein 700 Seiten für ein Thema waren. Dieses Thema war sein persönliches Lieblingsthema, das ich auch nur deshalb als Prüfungsthema nehmen musste. Es hatte dazu ein Buch geschrieben, auf das er mächtig stolz war und das ich deshalb auswendig können musste. Leider hatte ich herausgefunden, dass er Prüfungsfragen, die sich tatsächlich auf jede Seite des Buches bezog, ins Netz gestellt hatte. Daher glaubte ich, die auch alle lernen zu müssen. Vor der Prüfung konnte ich das Buch auch tatsächlich so gut wie auswendig - bei der Prüfung war ich dann allerdings so nervös, dass ich so einiges durcheinander geworfen habe. Außerdem hat er mir dann noch Fragen gestellt, die mit Pädagogik überhaupt nichts zu tun hatten.  Es ging um das Programmieren (!) von PC-Lernprogrammen - das hatte ich bislang immer im Informatikbereich eingeordnet - und um Kosten-Nutzen-Analyse derartiger Programme. Auf solche Fragen war ich natürlich nicht gerade vorbereitet...

Meine anderen Prüfungen sind dann besser gelaufen. die Prüfer waren nett und wenn ich in der einen wweniger nervös und in der anderen wenigstens ein bisschen nervös gewesen wäre, wäre das Endergebnis bestimmt auch besser geworden - so muss ich mich leider mit 2,7 begnügen...

Aber nach der missglückten Päda-Prüfung (die ich gerade noch bestanden hatte) hatte ich vor den anderen auch richtig Panik. 2 Stunden vor der mündlichen Abschluss-Prüfung im Hauptfach, habe ich dann noch erfahren, dass meine Lieblingsoma gestorben war. Damit hatte ich zwar gerechnet, aber ich war trotzdem tief betroffen, weil ich eigentlich alles dafür gegeben hätte, in diesem Moment bei ihr zu sein. Ich war also mit meinen Gedanken völlig woanders und überhaupt nicht mehr nervös wegen der Prüfung - und deshalb habe ich in der Prüfung auch ganz anderes Sachen erzählt als ich zu Hause gelernt hatte... Ist aber zum Glück trotzdem so einigermaßen gelaufen. 